



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

342 (4.8.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192637](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192637)

Aus Stadt und Land.

Die Badische Staatspolizei.

Von zuständiger Stelle wird uns geschrieben: In einer in Mannheim tagenden Staatspolizei-Versammlung wurden über die Befolgsordnungsverhältnisse der Polizei barte Fragen erörtert. Wie andere Schichten der Bevölkerung, so sollen auch die Mitglieder der Polizei unter der Leitung der Landesregierung in den nächsten Tagen die Einweisung der Beamten in die Befolgsordnung erlangen. Unzweifelhaft wird damit nicht allen Wünschen Rechnung getragen sein und sicherlich haben die jüngeren Schichten der Beamten berechtigten Grund zu Klagen. Bei der Reform der Befolgsordnung im kommenden Herbst wird hierüber noch weiteres zu sagen sein.

Von den 1188 der Staatspolizei angehörenden Personen hatten 299 sogenannte Befolgsordnungsstellen. 391 Schulleute sind planmäßig angestellt. Insgesamt befinden sich also 690 Mann in planmäßiger Stellung; in außerplanmäßiger Stellung sind 498. Von den außerplanmäßigen Schulleuten befinden sich im 1. Dienstjahr 145, im 2. Dienstjahr 351, im 3. und 4. Dienstjahr 2. Während des Krieges konnten planmäßige Anstellungen nur in ganz wenigen Fällen erfolgen. Von den planmäßig angestellten Schulleuten befinden sich 68 im 7. Dienstjahr, 50 im 8., 48 im 9., 38 im 10., 189 im 11.—15. Dienstjahr. Ein lediger planmäßig angestellter 10jähriger Schulmann hat bis zur Einführung der neuen Befolgsordnung in Mannheim im 1. Dienstjahr ein Jahreseinkommen von 9070 Mark. Die Bezüge eines verheirateten planmäßig angestellten Schulmannes bewegen sich zwischen 9670 und 9750 Mark. Ein verheirateter Schulmann mit 3 Kindern hat ein Jahreseinkommen von 10 590 Mark im Minimum. Nicht etatsmäßig bzw. außerplanmäßig Beamte haben ähnliche Jahreseinkünfte und zwar ein lediger Schulmann in Mannheim 9070 Mark, ein verheirateter Schulmann 9670 Mark, mit 3 Kindern 10 300 Mark.

Nach Durchführung der Befolgsordnung werden sich diese Verhältnisse ändern. Es erhöht sich der Jahresbesoldung eines ledigen planmäßig angestellten Schulmannes auf 12 300 Mark auf 10 300 Mark im 1. Dienstjahr; auf 11 500 Mark im 2. Dienstjahr und um 3 300 Mark auf 12 400 Mark im 3. Dienstjahr. Die Erhöhung des Gehaltes eines verheirateten Schulmannes ohne Kinder beläuft sich auf 600 Mark im 1. Dienstjahr; dessen Jahreseinkommen ist somit auf 10 300 Mark zu erhöhen. Im 5. Dienstjahr erhält ein solcher Schulmann ein Gehalt von 11 500 Mark, die Zulage für diesen beläuft sich somit auf 1 800 Mark. Im 8. Dienstjahr gewinnt ein verheirateter Schulmann ohne Kinder eine Zulage von 2 350 Mark; sein Gehalt beläuft sich somit auf 12 400 Mark im Jahres. Die Bezüge eines verheirateten Schulmannes mit 3 Kindern erhöhen sich gegenüber der bisherigen Bezahlung um 2 410 Mark im 1. Dienstjahr, um 3 470 Mark im 2. Dienstjahr und um 4 290 im 3. Dienstjahr. Das Jahreseinkommen eines solchen Mannes bewegt sich zwischen 13 000 und 15 000 Mark.

Gegenüber dieser Vergünstigung steht allerdings auch eine Vermehrung durch Herabsetzung der Anfangsgehälter für nicht etatsmäßige Beamte. Von diesen werden im Hinblick auf eine Sicherungskautele aber nur die neu einzustellenden Beamten getroffen, jedoch die bereits im Dienst befindlichen nicht etatsmäßigen Beamten durch die neue Befolgsordnung keine Einbuße an ihrem Gehalt erfahren. Der Grund hierfür ist in den für jüngere Beamte gegen die alten badischen Grundbesitzer festgesetzten Befolgsordnungsverhältnissen zu suchen. Wo über diese Befolgsordnungsverhältnisse eingehend berichtet werden kann, muß nach festgestellten Tatsachen festgestellt werden, daß die in der Mannheimer Versammlung aufgeführten Lageverhältnisse nicht ihre Wichtigkeit. Selbst wenn man, wie es in der Versammlung gemacht wurde, die am Gehalt angelegene Steuer außer Achtläßt, läßt sich die aufgestellte Befolgsordnung als falsch. Die neuen Steuern des Reiches machen ungefahr den Betrag aus, der früher für Steuer und Umlage insgesamt gezahlt werden mußte. Von jeder neuen Steuer des Reiches ist ein Teil der Privatindustrie höher dotierte Stellen zu suchen. Wie früher, so ist aber auch heute noch die Liste der Amtsdirektoren zum Vergleich nicht ersichtlich. Das Recht, hierüber sich zu äußern, ist jedermann vorbehalten, solange die Meinungsäußerung sich in Rahmen des Gesetzes bewegt. Die Mannheimer Versammlung der Polizeibeamten scheint darauf wenig Rücksicht genommen zu haben.

Der Generaltarifvertrag der Mannheimer Angestellten.

Die Zentralstelle der vereinigten Angestelltenverbände schreibt uns: Die seit einigen Wochen im Gange befindlichen Verhandlungen zwischen der Zentralstelle und dem Reichsverband der Arbeitgeberverbände wegen des Abschlusses eines Generaltarifvertrages für Mannheim sind in der Verhandlung am vergangenen Samstag gescheitert, da in der Gehaltsfrage eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Seitens der Zentralstelle ist nunmehr der Schlichtungsausschuß angerufen worden, der am kommenden Freitag in der Gehaltsfrage sowohl als auch über die noch strittigen Punkte des allgemeinen Teiles einen Schlichtungsbericht fällen wird. Gleichzeitlich geben wir bekannt, daß die Verhandlung des Reichsarbeitsministeriums unter 29. Juli ds. J. die nachstehende Verfügung im Tarifvertrag eingetragenen worden ist:

Die von dem Arbeitgeberverband des Einzelhandels E. V. Mannheim, der Vereinigung kaufmännischer und technischer

Einzelangestellten (freie Angestelltenvereine) für Mannheim, und der Zentralstelle der Angestelltenverbände in Mannheim am 19. Februar und 26. März 1920 zur Ergänzung des allgemeinen verbindlichen Tarifvertrages vom 5. Juni 1919 und des Tarifabkommens vom 4. Dezember 1919 werden zur Regelung der Gehalts- und Anstellungsbedingungen für die Angestellten im Einzelhandel gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (Reichsgesetzl. S. 1456) für das Tarifgebiet des Tarifvertrages vom 5. Juni 1919 gleichfalls für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 15. Januar beziehungsweise 1. März 1920.

Der Reichsarbeitsminister
L. K. von Söller.

Demnach haben sämtliche im Einzelhandel beschäftigten Angestellten ein gleiches Recht auf Nachzahlung der Ausgleichszulage für die Monate Januar, Februar und März. Unterzeichnete wollen sich unverzüglich an ihre Berufsverbände wenden.

An der Handels-Hochschule Mannheim

bestanden Ende Juli die Allgemeine kaufmännische Diplomprüfung: Bendheim, Martin aus Mannheim, Billinger, Fritz aus GutsMuths, Hesse, Büttel, Josef aus Krenheim, Baden, Geller, Eismund aus Konstanz, Ruten, Georg, Otto aus Pforzheim, Hanemann, Walter aus Regensburg, Hauelsen, Albert aus Offenburg, Knias, Paul, aus Wörsheim, H. V. Kunz, Adolf aus Stuttgart, Kurt, Walter, Otto aus Bielefeld, Lipp, Karl aus Stuttgart, Müller, Hermann aus Pforzheim, Würth, Wundinger, Friedrich Wilhelm aus Offenburg, Reimle, Alfred aus Berlin, Schneider, Rudolf aus Gillingen, Baden, Schönbals, Franz aus Mannheim, Schumann, Erich aus Montau, Posen, Sturm, Hans aus Rastenburg, Bayern; die Prüfung für das Lehramt an Handelsschulen: Bühler, Fritz aus Dalsbach, Baden, Fricker, Julius aus Schönbach, Würth, Hammerlin, Karl aus Hülshausen, Baden, Lehmann, Arthur aus Pforzheim, Baden, Feil, Werner aus Hammock; eine Ergänzungsprüfung: Hempel, Walter aus Stuttgart.

3 Briefe und sonstige Briefsendungen nach Osten der Kreise Guben und Ratibow werden häufig noch nach Bundesamt nach Auslandsgebühren freigeschickt. Dadurch entstehen Angelegenheiten für den Empfänger. Auch wird die Zustellung der Sendungen, weil sie wegen der fehlenden Gebühren einer Sonderbehandlung unterliegen, verzögert. Es wird deshalb empfohlen, auf die vollständige Freimachung der Briefe nach den Kreisen Guben und Ratibow besonders zu achten.

Bürgerausübung in Schweiningen.

Schweiningen, 3. Aug. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Reinhardt fand am Montag Abend eine von 22 Mitgliedern besetzte Bürgerausübung statt. Es handelte sich um 2 Punkte auf der Tagesordnung. Der erste Verhandlungsgegenstand war die Aderverpachtung an die Kreisbank. Nach lebhafter Aussprache von Seiten der Anwesenden der Sache wurde der gemeinderätliche Antrag mit 7 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Die Ader mußte hierauf auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung in Bonn gegeben werden. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Kapitalaufnahme zwecks Gewährung von Darlehenszuschüssen sowie zur Verringerung des Ausmaßes der Einziehung von Steuern. Die Stadt beteiligte sich an der gemeindefreien Bauvereinschaft Schweiningen mit 2000 Mark Anteilen. Die Stadt übernimmt den gleichen Anteil an der Bauvereinschaft für die Erstellung von 8 Wohnhäusern an der Scheffelstraße durch die Siedlungs-Gesellschaft „Vd. Holz“ und gibt dazu das gemeinderätliche Darlehen zum Selbstkostenpreis an die Siedlungs-Gesellschaft ab. Ferner soll für die Erstellung von 3 Doppelwohnhäusern an der Auguststraße der gleiche Anteil der Bauvereinschaft zugewiesen werden und zur Ermöglichung der Einziehung von weiteren Steuern sowie Gewährung von Darlehenszuschüssen an der Scheffelstraße wurden, weil unmittelbar vor der Bauarbeiten projektiert, große Bedenken vorgebracht, weshalb mit der Siedlungs-Gesellschaft die Vorfrage nochmals erörtert werden soll. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Übernahme von weiteren Darlehenszuschüssen für die Siedlungsarbeiten wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Bei Besprechung der Finanzlage der Stadt wurde hervorgehoben, daß die Grenze der Leistungsfähigkeit bereits erreicht sei. Ohne Klarheit über die Deckungsmittel sollen künftig Ausgaben nicht mehr bewilligt werden. Der gemeinderätliche Antrag wurde schließlich angenommen. Nach Erledigung der Tagesordnung fand noch eine kurze Aussprache über die Milchpreise und Rindviehzucht statt.

Die Senkung der Preise.

Singen a. O., 2. Aug. In einer Sitzung der Preisabstimmungskommission erklärten sich die Geschäftsleute zu einem Abstieg von 40—60% bereit. In der Personensitzung sollen Angehörige von 200—500 Mark, Hosen für 70—100 Mark und Arbeitskleidung von 30 Mark an verkauft werden. Der Preis für ein Mittagsessen wurde auf 4 Mark festgesetzt. Mit den Schuhhändlern wurde noch keine Einigung erzielt.

Walden, 2. Aug. In den hiesigen Wirtschaften ist der Weinpreis für das Viertel um 50 Pfennig, der Bierpreis für das Dreizehntel um 10 Pf. herabgesetzt und der Preis für 1/2 Liter Apfelwein auf eine Mark festgesetzt worden.

Die Senkung der Preise.

Singen a. O., 2. Aug. In einer Sitzung der Preisabstimmungskommission erklärten sich die Geschäftsleute zu einem Abstieg von 40—60% bereit. In der Personensitzung sollen Angehörige von 200—500 Mark, Hosen für 70—100 Mark und Arbeitskleidung von 30 Mark an verkauft werden. Der Preis für ein Mittagsessen wurde auf 4 Mark festgesetzt. Mit den Schuhhändlern wurde noch keine Einigung erzielt.

Walden, 2. Aug. In den hiesigen Wirtschaften ist der Weinpreis für das Viertel um 50 Pfennig, der Bierpreis für das Dreizehntel um 10 Pf. herabgesetzt und der Preis für 1/2 Liter Apfelwein auf eine Mark festgesetzt worden.

Kommunales.

Karlsruhe, 2. Aug. Da die Landwirte der Umgebung freiwillig vom 1. August ab den Erzeugerpreis für Milch um 30 Pf. ermäßigen, wird der Milchpreis in Karlsruhe für die Konsumenten von 2 Mark auf 1.60 Mark herabgesetzt.

Karlsruhe, 2. Aug. Um eine Verbesserung in der Versorgung mit Frischmilch für die Karlsruher Bevölkerung zu erzielen, wurde mit Karlsruher Stellen dahin beauftragt, daß im Wege freier Vereinbarung die in Betracht kommenden Erzeugergebiete zwischen den beiden Städten derart aufgeteilt werde, daß in dem der einen Stadt zugewiesenen Gebiet nur für diese Stadt aufgezogen wird. Für Karlsruhe sollen die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe und aus dem Amtsbezirk die Gemeinden Neigheim und Cetzheim vorbehalten bleiben. Ferner werde mit den für Karlsruhe in Frage kommenden Gemeinden bezüglich in der Richtung verhandelt, daß diese ihre Milch an Karlsruhe liefern und zwar in Fortsetzung der früheren Vereinbarung möglichst so, daß sie dieselben unmittelbar auf der Höhe der hiesigen Märkte oder zum Großmarkt bringen, der die Vermittlung des Absatzes an die kleinen Händler übernommen hat, und daß sie sich weiter mit einem Erzeugerpreis von 30 Pf. zusätzlich des üblichen Aufschlages begnügen, damit der hier festgesetzte Verbraucherpreis von 40 Pf. eingehalten werden kann. Der Stadtrat stimmte in der jüngsten Sitzung diesen Vorschlägen zu und ersuchte das Reichsamt, auch hinsichtlich dieser Verhandlungen nach Möglichkeit zu unterstützen. — Die verschiedenen ungenügenden Gerüchte über die Unterbringung und Verpflegung der Kinder auf dem Heuberg haben den Stadtrat Veranlassung gegeben, eine Kommission zu ernennen, um an Ort und Stelle die Verhältnisse zu untersuchen. Die Kommission hat über ihren Besuch Bericht erstattet. Ferner ernimmt der Stadtrat mit Befriedigung, daß die ernannten Gerichte unterzogen sind. — Beim 10. Arbeitstagesrat ist bereits vor längerer Zeit die Erhebung der Unterhaltungsgebühren für Erwerbslose beantragt worden. Schon ist die Genehmigung des Reichsarbeitsministeriums bisher noch nicht erfolgt. Der Stadtrat hat beschlossen, die erhöhten Sätze nunmehr auf Wirkung vom 15. Juli ds. J. an einzusetzen, nachdem das Reichsarbeitsministerium zugestimmt hat, daß der Stadt Karlsruhe der Stoms- und Reichsbüchsen nicht entzogen werden, wie dies vom Reichsarbeitsministerium den Gemeinden bei einer solchen Maßnahme angedroht ist.

Aus dem Lande.

Heidelberg, 3. Aug. Der Bauer Josef Gammel von hier wollte zwischen Schierbach und Heidelberg auf einem nach Redargemünd kommenden Straßenbahnzug springen, der sich in voller Fahrt befand. Der Mann stürzte dabei und ein Anhängewagen fuhr ihm das linke Bein bis zum Knie ab. — Berliner Blätter wurde aus Karlsruhe berichtet, daß außer in Mannheim auch in Heidelberg die Ruhr ausgebrochen sei. Es ist jedoch unrichtig, daß in Heidelberg eine Ruhr epidemie herrsche.

Im Weinberg hat ein junger Burleske einer Frau aus Mannheim die Handtasche abgenommen und ist entflohen. Die Tasche enthält nur etwa 2 Mark Bargeld und auch im übrigen nichts Wertvolles. — Auf dem Heimweg vom Erntedankfest in Hombachheim mußte ein Heidelberger, der ganz geisteslos war, seinen Wagenhalter wieder hergeben. Er hatte dabei das Recht, auch sein künftiges Gehalt mit zu sperren, ohne es zu merken, denn am anderen Morgen lagen die letzten Sätze noch auf der Straße. — In der Goppingerstraße überfuhr ein Koller eine Frau und fuhr dann schweigend davon, ohne sich um die Gestürzte zu kümmern, die erhebliche Verletzungen am Gesichte erlitt.

Weinheim, 3. Aug. Eine gewalttätige Aktion verübten gestern nachmittag die hiesigen Rotkundsarbeiter gegen den Gemeinderat. Der Vorsitzende des Betriebsrates der Rotkundsarbeiter, namens Schumacher, erschien gegen 8 1/2 Uhr in der Gemeinderatsitzung im Rathaus, ohne sich angemeldet zu haben, und verlangte sofortige Beschlußfassung über die Vergütung für die am Regentag ausfallende Arbeit der Rotkundsarbeiter. Der Gemeinderat verweigerte die ihm aufgezwungene Verhandlung und wies dem Eindringling die Tür. Unterdessen hatten sich 70 bis 80 meist halbtägige Rotkundsarbeiter im Vorraum eingefunden, die immer lauter werdend die Verhandlung verlangten. Trotz verschiedlicher Bedrohungen und fortwährenden Beschimpfungen blieb der Gemeinderat fest auf seinem Standpunkt bestehen. Heute vormittag wurde dem Betriebsrat der Rotkundsarbeiter der Beschluß des Gemeinderates verkündet, daß er die Bezahlung der Regentage ablehnt und eine derartige Vorlage nicht dem Bürgerauschuß zu unterbreiten gewillt ist.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Zweibrücken, 3. August. Einen Angriff auf den Wirt Schum in der „Grünen Kantine“ hier unternahm gestern nachmittag zwei marokkanische Infanteristen. Der Vorfall entsprach hatte der Wirt den Soldaten die Waade von Prunwein verweigert. Als sie auch durch vorgelegten Wein nicht befriedigt wurden, kam es zu einer Auseinandersetzung, wobei die Infanteristen auf den Wirt eindrangten, der mit einem Stuhl und schließlich mit einem Seitengewehr durch einen Stich in den Leib verletzt wurde. Lebensgefahr für den Wirt besteht glücklicherweise nicht.

Schwabenheim (Rheinhausen), 1. Aug. Großfeuer entstand auf bisher unbekannter Weise. Zu gleicher Zeit brannten die Scheunen des Landwirts End und des Bäckermeisters Doll in Flammen. Hier Scheunen brannten vollständig nieder. Zum Glück waren die Feuerwehren der ganzen Umgebung zugezogen. Auf diese Weise war es möglich, ein weiteres Uebergreifen des Feuers zu verhindern. Der Schaden ist bedeutend.

Wiesbaden, 1. Aug. In einer von etwa 1000 Personen besuchten Versammlung wurde gegen die gegenwärtige Wohnungskommission Protest erhoben und deren Auflösung verlangt.

Berliner Theater.

„Im Winkel am Tore.“

Es war des Landes nicht der Brauch, im „Ballhaus-Theater“ vornehmliche Trauerspiele zu erleben. Der sommerliche Direktor Krenschmidt machte den Versuch; doch leider, soweit seine Schauspieler in Betracht kommen, mit sehr unzulänglichen Mitteln. Duldham ist eine Luise. Das Theater-Ressou von Berlin hängt von der Schumannstraße, vom Gendarmenmarkt und anderen Gegenden, und nicht vom Weinbergweg ab. Aber die Grenze des Erlaubten ist doch überschritten, so die Umlen des Stils durch einfallende Darstellung verzerrt wurden. Im alten Zentrum von Berlin nistete also die düsternste Provinz. Trotzdem trug „Im Winkel am Tore“, ein „bürgerliches Trauerspiel“ von Gustav Siefow, vor einem zum Teil literarischen Publikum unbeherrschten Erfolg. Wenn es auf das harte Boden eines Idealisten allein ankäme: ein wohlgeordnetes Urteil! Ein Gustav Siefow, der gebürtige Greiner, hat Feinungsmann in Chemnitz, ist irgendwie verwandt mit dem nach ihm bemerkenswerten Reichsboten Sonderlingen, die Rudolf Hans Karich nach der Natur gezeichnet hat. Einer von den auf Erden Wiken Geordneten, wie sie hinter den Bergen noch gehalten. Mite Krenschmidt und hies Formel: Alibi Stand, Rang, Geld, Macht haben, sondern aus der Seele laien.“ Doch kein unfruchtbarer Träumer ist Siefow, nein, ein überaus tätiger Mensch, seit den Jugendtagen — wie leben Silberfäden durch den Welt — unabhäufig seine Kräfte in Leben Hülle und Aufklärung spendend. Was ihm selbst keine Dicht, was rufft er in Feierstunden zusammen, mit dem Gott zu ringen, der dem Dichter zu sagen gibt. Die Verbindung der beiden Teile, des sozialpolitischen und des literarischen, veränderte es, doch Siefow den ihm angehörenden positiven Sinn: den romanischen, einen Stoff aufreichte, der nach anderer Form verlangte. Schon die deutsche Sprache, von den Schauspielern des Ballhaus-Theaters bis zur Korrektur übertrieben, macht das Mißverhältnis deutlich. Ein „bürgerliches Trauerspiel“ nennt Siefow sein Drama. Gemeint ist: ein Trauerspiel des alten, zünftigen Bürgertums. Wieder, wie in der Zeit des „Reiter Linge“, in Wildenbrunn, „Wilder Kaiser“ und der beiden Hagen in gar manchen Roman und Schauspiel, und der striktem Handwerker (diesmal ein Rüstungsmacher) an der Werkstätte zu Grunde, verliert ihn der Haisel. Siefow betrachtet die harte Notwendigkeit, die überaus heute kaum mehr eine Frage, nämlich eine in den meisten Branchen längst gelöste Aufgabe ist, mit Wildenbrunn über Sentimentalität; doch mit adäquater Kraft behandelte er den „letzten Wobitauer“. An dem Untergang dieses hiesigen Handwerker (diesmal ein Rüstungsmacher) an der Werkstätte ist der dritte Mann; der Kolonialist. Am dritten Mann ist eine Scene, die beide des Stils, da bewegen sich die drei:

der alte Handwerker, der gewaltige Fabrikherr und der Jüngling, den nach des Verfassers Ueberzeugung die Zukunft gehört; der Vertrauensmann der Fabrikarbeiter. In dieser Scene gewinnt auch der sonst allzu entmaterialisierte Dialog festen Boden. Leider gelang nicht die Ausgestaltung des Problems in den letzten Akten, die vielmehr ganz dem alten Bühnenmeister gehören und ihn in pseudo-romanischen Wahn und Selbstmord treiben. Es ergibt sich die alte Lehre vom „Fluch des Goldes“. Daneben eine Liebesgeschichte, in der es biederfeierlich. Da und dort ein Funke, aufflühend von einer roten Blut.

Mozart und zeitgenössische Kritik.

Zu den Säulen, wo sich die Kunstkritik des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts im Bekannten der größten Genies oft schier ungläubliches Gekicher hat, gehört namentlich Berlin. Es braucht hier nur an den berühmten-berechtigten Ludwig Reichs, den Schöpfer des damaligen allmächtigen Berliner Generalmusikdirektor Gasparo Spontini, neben dem der unfehlbare Musikpapst Berlin überhaupt niemand anders aufkommen ließ, erinnert zu werden.

Einer der typischen Hälle aus dem Berlin jener Tage ist die Kritik, die Rogazzi „Don Juan“ bei seiner erstmaligen Aufführung in der Berliner Reichshauptstadt zuteil wurde. Als die Oper dort am 20. Dezember 1790 in Szene gegangen war, überging die „Vossische Zeitung“ (1) dieses Ereignis überhaupt mit Stillschweigen, während sich die „Berlinerischen Nachrichten“ zu folgender laienhaften Notiz aufschwingen:

Die Oper habe der Dichtung eine „gute Einnahme“ verschafft, „was uns sehr erfreulich sei.“ „Gülle, Laune, Stolz ihre Schöpfung“ seien, nicht aber „das Herz.“ Sodann propagierte der Kritikus des genannten Blattes, daß „auch in der Folge Parzell und Galerio nicht leer sein würden, da ja „ein gebildeter Geist und feuerbegehrte Jurien“ (—!) „gleich sich als „Roxer Raquet“ erweisen.“

Daneben sollte es auch nicht an Stimmen höchster Hülfe unterliegen über diese unmarxistische Oper (hat „unvollständig“ hielt man sie, obwohl „Don Juan“ für seine damaligen Mißverhältnisse ein „Gott in den höchsten Flammen“ findet.)

Es ließ sich der Mundstücken eines anderen Blattes also entnehmen: „Ja, löst hier... ein Singauspiel, welches die Verunft kränkt, die Sittlichkeit beleidigt und die Tugend mit Füßen tritt (1)... Kann man gleichgültig bleiben, wenn man drei volle Stunden lang lauter Danksagen... anhört, von welchen eine einzige schon föhig ist, den gerechten Gott zu rufen...“

Nicht unerwähnt bleiben darf endlich das vernichtende Urteil eines Anonymus (natürlich), mit dem vor allem Rogazzi der Puzifer getroffen werden sollte:

... noch habe ich Rogazzi von keinem gründlichen Kenner der Kunst für einen fexcellenten Künstler halten sehen, noch weniger wird ihn der geschmackvolle Kritiker (!) für einen richtigen und feinen Komponisten halten...“

Kramer Wolfgang Amade, dem es nicht vergönnt war, als „geschmackvoller, richtiger, feiner Komponist“ in Gnaden vor der Kritik zu passieren...“

Helig v. Lepel.

Kleines Feuilleton.

Rau- und Klauenjunge beim Menschen.

Doch trotz der großen Rau- und Klauenjungeepidemie, die zurzeit unter dem Vieh wütet, so wenig von menschlichen Erkrankungen an der gleichen Ursache bemerkt wird, ist ein Zeichen dafür, daß die Ansteckungsgefahrung des Menschen nicht so besonders hoch ist. Immerhin hat schon früher und auch jetzt wieder Erkrankungen des Menschen bekannt geworden. Die Ansteckung geschieht entweder durch direkte Berührung der Geschwüre und Absorptions des kranken Tieres, wie es beifand, bei Tierhaltern und -pflegern vorkommen wird, oder durch Genuß von ungekochter Milch von kranken Vieh. Die Krankheit der Erwachsenen führt in der Regel im Lauf einiger Wochen zur Heilung, bei Kindern ist eine gefährliche Gehirnentzündung des Krankeitsverlaufes häufiger. Der Nachweis, daß es sich bei der menschlichen Erkrankung um echte Rau- und Klauenjunge handelt, ist dadurch erbracht worden, daß die Kümmelung einer menschlichen Erkrankung auf gesunde Tiere unanfechtbar gelungen ist. Die Seitenheit des wahren Ausgangs der Krankheit bei Erwachsenen gibt viel Veranlassung, in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ über einen jünger festgestellten, tödlich verlaufenen Fall bei einer 33jährigen Frau zu berichten. Es hatten sich dabei Erscheinungen ein, die den Krankheitszeichen am Tier (Geschwürbildungen an den Lippen und der Wangenschleimhaut, tiefer mäßigen Grades, Gliedmaßen durchaus gelblich). Die Ansteckung war durch den Genuß ungekochter Milch veranlaßt. Die Ansteckung war durch den Genuß ungekochter Milch veranlaßt. Die Ansteckung war durch den Genuß ungekochter Milch veranlaßt. Die Ansteckung war durch den Genuß ungekochter Milch veranlaßt.

Sportliche Rundschau.
Werbelschwimmen.

Zu dem großen Werbelsschwimmen 'Quer durch Mannheim', das am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Neckar unter Mitwirkung der Mannheimer Rudervereine durch den Schwimmverein Mannheim e. V. stattfindet, haben 175 Knaben, Mädchen, Damen und Herren aus allen Gauen Deutschlands ihre Beteiligung zugesagt; u. a. erscheinen die bekannten Lange-Strecken-Schwimmer Neurohr, Köln, Speidel, Heilbronn, und Sauter, Heilbronn, sowie der Mannheimer Ernst Bahmeyer am Start, sodaß man auf den Ausgang des sehr interessanten Wettkampfes gespannt sein darf.

In Verbindung mit diesem Wettschwimmen findet von Samstag den 7. bis Montag den 9. August auf der Neckarinsel ein großes Strandfest statt. Karusselle, Schießstände, der bekannte Reitenring und sonstige Schauvorstellungen bieten dem Publikum reichhaltige Vergnügungen. Der durch den Festwirt, Herrn Pannasch, bestens organisierte Wirtschaftsbetrieb wird dem teilnehmenden Publikum wohl Rechnung tragen.

Mannheimer Ruderer in Heidelberg.

Bei der internen Regatta des Heidelberger Ruderclubs, die im Gastloierer auswärtsige Boote am Start sah, haben die Mannheimer Ruderer gut abgeschnitten. Das in drei Abteilungen geführte Rennen hatte folgende Ergebnisse: 1. Abteilung: 1. Mannheimer Ruderklub (überlegen mit drei Rängen), 2. Ruder-Verein, 3. Frankenthaler Ruderverein. — 2. Abteilung: 1. Ruderklub Heidelberg, 2. Mannheimer R. V. Micitia mit 1/2 Länge zurück. Hier gab es einen spannenden Endkampf, da Mannheim dichtauf blieb und immer wieder angriff. — 3. Abteilung: 1. Mannheimer Ruderklub, 2. Mannheimer R. V. Micitia, eine Länge zurück, 3. Heilbronner R. V. Schwaben, drei Rängen. Die beiden zweiten Boote der Mannheimer führten hierbei einen energischen Kampf untereinander.

W. u. G. Wien in Mannheim.

Der Verein für Rodelspiele ist aufs eifrigste mit den Vorbereitungen für seinen am Sonntag, 8. August, stattfindenden 7. internationalen Fußballwettkampf, für den er den Wiener Mittelklub, Wien, gewonnen hat, beschäftigt. Die augenblicklich Deutschland oder das neutrale Ausland besuchenden Wiener Mannschaften erhalten überall Stimmen des Lobes. In der Schweiz, wo man nachsichender Gelegenheit hatte, ungarische und österreichische Mannschaften spielen zu sehen, stellt man ohne weiteres die Überlegenheit beider Nationen fest, vergißt aber nicht der feineren, eleganten Spielweise der Wiener einzuräumen. Wiens Fußballkultur ist nach wie vor eine der ersten des Festlands. Man pflegt dort jenes Zusammenpiel, wie wir es nur beim Weltmeisterschafts-Turnier der Leipziger Fußballclubs, der sich größtenteils aus Wiener Fußballern zusammensetzt, oder bei dem kürzlichen Gastspiel der Spielvereinigung Bielefeld bewundern konnten. W. u. G. spielt am 6. August in Karlsruhe, am 8. in Mannheim und am 11. in Frankfurt. Der Beginn des Mannheimer Spiels, das auf dem B. f. R.-Sportplatz stattfindet, ist auf 4 Uhr festgesetzt.

Olympische Spiele der Mannheimer Turngesellschaft.

Der Wettbewerb für die am 7. und 8. August auf dem Platz der Mannheimer Turn-Gesellschaft im Schloßgarten stattfindenden olympischen Spiele zeigte ein überraschend gutes Ergebnis. Es meldeten u. a. Gustav Braunhart, Turnverein 1900 München, Turnverein 1900 Frankfurt, Eingen, Darmstadt, Heilbronn, Kaiserlautern, Karlsruhe, bekannte Reiter, wie Wasserfahrt, Wapser, Ruderger, Kaitzenhöfer. Von bekannten Damen haben u. a. Fräulein Cron-Frankfurt gemeldet. Die Staffeln haben eine Befragung, wie sie seit langer Zeit in Mannheim nicht gesehen wurden. Es sind somit die spannensten Kämpfe zu erwarten. Die Einzelreife u. Wanderräder sind bei G. u. H. Bergner, Blante, O. S. angesetzt.

Federrennen.

* Sommer, 3. Aug. Sommerrennen. 17.000 M. 1000 Wtr. 1. Vusa (Wien), 2. Verber II (Köln), 3. Seidt (Zimmern), Tot: 57:10. — Ringel-Rennen. 17.000 M. 1000 Wtr. 1. Baiba (D. Schmidt), 2. Rosenbusch (Eckart), 3. Kor (Hollbrant), Unplatziert: Seemann, Gieseler, Ender, Bruno, Cognat, Teola II, Orfas, Luno, Südtrollein. Tot: 59:10; 20, 19, 18:10. — Reiter-Rennen. 18.000 M. 1000 Wtr. 1. Houbert (Lehmann), 2. Tzoll (Lehmann), 3. Torg Hill II (Kaiser), Unplatziert: Küberzoll, Demaris, Schwall. Tot: 50:10; 20, 36:10. — Grabenreiter-Rennen. 40.000 M. 1800 Wtr. 1. Wanderhals (Rollenberger), 2. Valand (D. Schmidt), 3. Eisprung (Jansel), Unplatziert: Wassopp, Glimmer. Tot: 60:10; 21, 14:10. — Preis von Bilschale. 20.000 M. 1100 Wtr. 1. Dagmar (Rollenberger), 2. Grahlin (Zerran), Tot: 13:10. — Preis von Waldried. 30.000 M. 2000 Wtr. 1. Haderbost (Schäfer), 2. Wan II (Waller), 3. Dardanos (Jens), Unplatziert: Jünger, Zulo, Poparino, Jelling, Eterna. Tot: 45:10; 14, 19, 18:10. — Preis von Eisenringrennen. 17.000 M. 1400 Wtr. 1. Deficit (Rollenberger), 2. Dori (D. Schmidt), 3. Dant (Jansel), Unplatziert: Holbrun, Sperling, Bösching, Heberse. Tot: 33:10; 10, 10, 10:10. — Hürdenrennen der Dreijährigen. 18.000 M. 3000 Wtr. 1. Hlaboge (Wurth), 2. Senore (Kuhfisch), 3. Renje (Wolff). Tot: 15:10.

Radspoil.

sr. Appellans gewinnt den Großen Preis von Berlin. Die Triestener Radrennen endeten am Sonntag durch Gewitterregen eine fast zweistündige Unterbrechung. Den ersten Platz des Großen Preises gewann Appellans überlegen von Thomas. Bauer wurde wegen Nichtanmeldung seiner Chancen in eine Geldstrafe von 300 Mark genommen. Im 2. Vorlauf legte Wittig den Vorsprung. Hauptziel fiel durch Reifenlöcher auf dem letzten Weg. Im Endlauf, wegen der einbrechenden Dunkelheit von 60 auf 40 Km. abgeduldet, führte Appellans vom Start bis ins Ziel. Wittig wurde Zweiter, während die von Teleten heimgeführten Senanos und Thomas nicht mit dem Ausgang an tun hatten. Die Ergebnisse waren: Großer Preis von Berlin: 1. Vorlauf: 40 Km. Appellans 56:27,1, Thomas 49:50 Wtr., Bauer 47:50 Wtr. zurück. — 2. Vorlauf: 40 Km.: 1. Wittig 35:16,5, Senanos 10:10 Wtr., Hauptziel 2:40 Wtr. zurück. — Endlauf: 40 Km.: 1. Appellans 35:33,3, 2. Wittig 1:40 Wtr., 3. Senanos 20:20 Wtr., 4. Thomas 20:40 Wtr. zurück.

Reichtatheit.

sr. Die reichhaltigsten Reichtatheiten von Westdeutschland veranstaltete der Reichsdeutsche Spielverband in Düsseldorf. Von Teil wurden sehr gute Leistungen erzielt. Die Ergebnisse waren: 100 Wtr.-Boule: 1. Houbert (Komet-Reise) 11,1 Cef. — 200 Wtr.-Boule: 1. Pfeiffermann-Gesell 23,9 Cef. — 400 Wtr.-Boule: 1. Roth-Bodum 53,6 Cef. — 800 Wtr.-Boule: 1. Eisdold (Germania-Reise) 2,7, 2. — 1500 Wtr.-Boule: 1. Bedarff-Düsseldorf 99 4:14,5. — 3000 Wtr.-Boule: 1. Bedarff-Düsseldorf 99 10:10. — 110 Wtr.-Gardelanten: 1. Bergs (Germania-Düren) 17,8 Cef. — Hochsprung: 1. Cuch (München-Gledbach) 1,71 Wtr. — Weisprung: 1. Dieckel (Dortmund 95) 6,97 Wtr. — Stabhochsprung: 1. Houbert (Dortmund 95) 3,39 Wtr. — Pistolieren: 1. Jungmann (Köln) 40,10 Wtr. — Revolver: 1. Jungmann (Köln) 11,49 Wtr. — Speerwerfen: 1. Bader (Köln) 44,34 Wtr. — 400 Wtr.-Stapel: 1. Borussia-Weimersheim 43,8 Cef. — 2. Vorlauf-Zuschlag, 3. C. G. 90 Köln. — 1000 Wtr.-Stapel: 1. Düsseldorf C. G. 48 3:49,4, 2. Germania-Düren, 3. Frauen-Zuschlag. — Die 10 Km.-Weißer-Schiff wurde in Köln angesetzt. Sieger wurde Gaden (Düsseldorf 99) in 36 Min. 22 Cef.

Tier noch zu seinem abschließenden Urteil gekommen zu sein. Von Überflüssen mit danach folgender Hochlageneisprung scheint man bei schwereren Zuständen gute Erfolge gesehen zu haben. In einzelnen Fällen wurde auch Silberalvarian mit Erfolg angewendet. Für den Menschen ergibt sich jedenfalls die prophylaktische Forderung, sich zu Zeiten eines feuchdenhaften Auftretens der Maul- und Klauenseuche des Genusses von ungekochter Milch zu enthalten.

Kleine Mitteilungen.

© Mannheimer Festspiele 1920. Die Mannheimer Polizeidirektion genehmigt seit geraumer Zeit alle Entschleunigungsgesuche von Ausländern und R. d. V. Bayern nach Mannheim, wenn aus dem Gesuche die Absicht, die Mannheimer Festspiele zu besuchen, sich ergibt. Der Aufenthalt wird in einer für den Besuch der Festspiele durchaus angemessenen Dauer bewilligt. Es empfiehlt sich, daß die Gesuchsteller möglichst genau Zeitpunkt und Dauer ihres Aufenthaltes in ihren Gesuchen angeben.

Handel und Industrie.

Keine Kohlenpreiserhöhung.

In der letzten Sitzung des Reichskohlenrats war, nachdem ursprünglich eine Erhöhung der Steinkohlenpreise vom rheinisch-westfälischen Kohlsyndikat um 25 M je Tonne beantragt war, beschlossen worden, eine Erhöhung von 9 M eintreten zu lassen. Dagegen hatte das Reichswirtschaftsministerium Einspruch erhoben. Eine daraufhin gebildete Kommission aus Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Verbrauchern hat dem Reichskabinett den Standpunkt der Bergbauinteressenten nochmals dargelegt. In dieser Besprechung wurde eine weitere Erhöhung der Kohlenpreise abgelehnt.

Die Lage des badischen Arbeitsmarktes.

In der Berichtswoche vom 23. bis 29. Juli d. J. hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiterhin verschlechtert. Die Zahl der Erwerbslosen hat sich von 4267 auf 4401 erhöht; die Zahl der darin enthaltenen weiblichen Arbeitslosen beträgt noch 373 und ist somit gegenüber der Vorwoche um 41 zurückgegangen. Immer schlechter wird der Geschäftsgang in der Textilindustrie, sodaß hier verschiedene Betriebseinschränkungen vorgenommen werden mußten. Die anderen Industriezweige, vor allem die Möbel- und Bijouterieindustrien, sind ebenfalls noch recht ungünstig beschäftigt.

Die Landwirtschaft kann immer noch Arbeitskräfte in größerer Zahl notbehelfen. Die Metall- und Maschinenindustrie fordert verhältnismäßig wenig Arbeitskräfte an. Das Gleiche trifft für die Holzindustrie zu, obgleich hier nach neueren Meldungen auf eine Besserung für die nächste Zeit zu hoffen ist. Das Nahrungs- und Genussmittel-, sowie das Vertriebsgewerbe weisen noch immer denselben schlechten Geschäftsgang auf. Die Bekleidungsindustrie sucht immer noch Arbeitskräfte, mit Ausnahme von Schuhmachern, die zum großen Teil erwerbslos sind. Im Rangergewerbe können Maurer und Zimmerleute immer unterkommen, während die Lage im Handelsgewerbe noch sehr ungünstig ist. Der kaufmännische Arbeitsmarkt steht immer noch stark unter dem Einfluß der aus den militärischen Dienststellen bereits zur Entlassung gekommenen und der vor der Entlassung stehenden Leute. Gesucht werden nur Kräfte mit Spezialkenntnissen sowie Stenotypisten und Stenotypistinnen. Der Bedarf an häuslichem Dienstpersonal kann immer noch bei weitem nicht gedeckt werden.

Betriebseinschränkungen u. Schließungen wegen Mangels an Aufträgen oder Material wurden wieder mehrere vorgenommen, wovon insgesamt ca. 470 Arbeitskräfte betroffen wurden, von denen etwa 100 zur Entlassung kamen. Weitere Einschränkungen stehen noch bevor. Demgegenüber konnten einige Betriebe ihre Arbeit wieder voll aufnehmen und eine größere Zahl von Arbeitskräften beschäftigen.

Erwerbslosenunterstützungen wurden im Bereiche der Landesstelle für Arbeitsvermittlung in Baden in der Berichtswoche 252.990 M. gegenüber 216.837 M. in der Vorwoche ausbezahlt. Für Arbeitsverkürzungen kamen 21.829 M. zur Auszahlung. Notstandsarbeiten wurden in der Berichtswoche noch von 2752 Erwerbslosen verrichtet gegenüber 3123 in der Vorwoche.

Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 3. Aug. (Drahtb.) Die Börse zeigte in Montanpapieren überwiegend feste Tendenz; bevorzugt waren Buderus, Bochumer und Phönix, deren Steigerungen 10-12% betragen. Auch in den übrigen Werten dieses Marktes war eine sichtlich feste Grundstimmung vorherrschend. Matte Haltung bestand für Adlerwerke Kleyer, deren Aktien 5% niedriger notierten. Chemische Aktien lagen wesentlich ruhiger bei wenig erniedrigten Kursen. Deutsch-Uebersee lagen etwas fester, Zellstoff Waldhof, die im Angebot lagen, verloren 10%; von sonstigen Spezialpapieren sind bei reger Nachfrage Spiegel und Spiegelglas und Lux'sche Industriewerke zu nennen. Schiffahrtsaktien lagen fest. Schantung behaupteten ihren Kursstand, Baltimore lagen fester. Mexikaner Renten zogen durchweg um einige Prozent an. 5% Reichsanleihe bestanden ihren Kursstand auf 79%. Bevorzugt blieben auch im weiteren Verlaufe Montanpapiere. Privatskont 4%. Es notierten: 5% Deutsche Reichsanleihe 79%, Darmstädter Bank 122, Bochumer Bergbau und Gußstahl 124, Buderus Eisenwerke 301, Deutsch-Luxemburg 208, Harpener Bergbau 392, Lothringer Hütten- und Bergwerksverein 318, Mannesmann-Röhren 369, Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 239, Obersehle, Eisen (Caro) 268, Phönix-Bergbau 46,4, Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt 50,4, Th. Goldschmidt 386, Farbwerke Höchst 357, Rütgerwerke 249, Allg. Elektrizitätsgesellschaft (Berlin) 289, Deutsch-Uebersee 239, Felten u. Guilleaume 406, Siemens u. Halske 247, Adlerwerke Kleyer 230, Eöllinger Maschinen 222, Bingerwerke Nürnberg 228, Schloßfabrik August Wessel 249, Zellstoff Waldhof 359, Schantung-Eisenbahn 622. Tendenz: fest.

Berliner Metallbörse vom 3. August.

Preise für 100 Kg. in Mark.

Table with 3 columns: Item, 30. Juli, 3. August. Items include Elektrolyskupfer, Reihnadelpkupfer, Hüttenweizschmelz, Hüttenweizschmelz (Syn.-Preis), Hüttenaluminium, Bankkassinn, Hüttenzinn, Reinnickel, Antimon, Platten Zink, Silber.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die neuen Röhrenpreise.

Die Deutsche Röhrenvereinigung notiert infolge Beschlusses des Lisenwirtschaftsbundes ab 1. August bis mindestens 1. Oktober 1920 folgende Röhrenpreise:

Table with 3 columns: Diameter, Price, Zuschlag. Rows include 25-31 mm Durchmesser, 34-76 mm Durchmesser, 83-114 mm Durchmesser, 121-152 mm Durchmesser, 159-203 mm Durchmesser, 216-254 mm Durchmesser, 267-318 mm Durchmesser.

Nahtlose Gasröhren (schwarz).

Table with 3 columns: Size, Price, Zuschlag. Rows include 1/2-3/8 Zoll, 1/2 Zoll, 3/4-1 Zoll, 1 1/2-2 Zoll, 2 1/2-4 Zoll.

Nahtlose Gasröhren (verzinkt).

Table with 3 columns: Size, Price, Zuschlag. Rows include 1/2-3/8 Zoll, 1/2 Zoll, 3/4-1 Zoll, 1 1/2-2 Zoll, 2 1/2-4 Zoll.

Geschweißte Gasröhren (schwarz).

Table with 3 columns: Size, Price, Zuschlag. Rows include 1/2-3/8 Zoll, 1/2 Zoll, 3/4-1 Zoll.

Table with 3 columns: Size, Price, Zuschlag. Rows include 1 1/2-2 Zoll, 2 1/2-4 Zoll, 3/4-1 Zoll, 1 1/2-2 Zoll, 2 1/2-4 Zoll.

Alle Preise gelten vorläufig für August, September und Oktober. Die Aufpreise für geringe Mengen sind unverändert geblieben, wogegen die Aufpreise für Bearbeitung um 10% ermäßigt wurden. Der Aufpreis für Dampfrohre beträgt 108% gegen 120%. Der Aufpreis für Verzinkung beträgt unverändert bis 114 mm 260 M. und von 121 mm 230 M. pro 100 kg.

Schädliche Interessenvertretung. Wie dem Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband berichtet wird, haben sich eine Anzahl amerikanischer Rechtsanwälte nach Deutschland begeben, um deutsche Staatsangehörige, deren Eigentum in den Vereinigten Staaten beschlagnahmt worden ist, zu veranlassen, ihnen die Vertretung ihrer Interessen zu übertragen. Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß sich unter diesen Rechtsanwälte Elemente befinden, die für eine derartige Vertrauensaufgabe nicht geeignet erscheinen. Der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband in Berlin NW, 7, Neue Wilhelmstr. 12/14, ist bereit, in Fragen des beschlagnahmten deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten und Wahrnehmung zuverlässiger Rechtsvertretung deutscher Interessen weitere Auskunft zu erteilen.

C. H. Knorr, A.-G., Heilbronn. Die Dividende der C. H. Knorr, A.-G. in Heilbronn für 1919/20 beträgt 11% (i. V. 10% + 5% Bonus).

A. Riebeckische Montanwerke, A.-G. in Halle (Saale). Die Hauptversammlung, die erstmals Herr Hugo Stinnes leitete, genehmigte 12% Dividende, wählte neu in den Aufsichtsrat als Vertreter der Mansfelder Kupferschieferbauenden Gewerkschaft den Justizrat Lengnick in Leipzig, für den eine neue Aufsichtsratsstelle errichtet wird.

Aus der Ziegelindustrie. Auf der Vertretertagung des Verbandes der deutschen Ziegelverkaufsvereinigungen wurde beschlossen, bei Auslandslieferungen einen Aufschlag von mindestens 25% auf die Inlandspreise für Ziegelzeugnisse zu fordern.

Neueste Drahtberichte.

Weitere Erhöhung des Zollzuschlages in Deutsch-Oesterreich.

* Berlin, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Nachdem erst kürzlich der Zollzuschlag in Deutsch-Oesterreich auf das Zwanzigfache des Tarifzollens erhöht worden ist, ist, wie der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Wirtschaftsverband in Berlin mitteilt, der Gesamtbetrag, der bei der Zahlung der Zölle in Banknoten entrichtet wird, bis auf weiteres auf das Fünfundzwanzigfache erhöht worden. Diese Erhöhung tritt am 5. August dieses Jahres in Kraft.

Fristverlängerung für die Anmeldung deutscher Forderungen im Ausgleichsverfahren.

* Berlin, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach einer Bekanntmachung des Reichsministers für Wiederaufbau vom 31. Juli wird die Frist für die Anmeldung deutscher Forderungen beim Reichsausgleichsamt bis zum Ablauf des 16. August 1920 verlängert. Die Forderungen aus Versicherungsverträgen endigen mit dem Ablauf des 15. September 1920.

Zusammenschluß der deutschen Nähfadefabriken.

* Berlin, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) Die deutschen Nähfadefabriken haben sich zum Verband deutscher Baumwoll-Nähfadefabriken (Nähgarnverband) G. m. b. H. und zum Vertriebsgesellschaft deutscher Baumwoll-Nähfadefabriken (Nähgarnvertrieb) G. m. b. H. vereinigt. Der Sitz des Verbandes ist Berlin, der der Vertriebsgesellschaft München. Den beiden Organisationen gehören sämtliche bestehende deutsche Baumwoll-Nähfadefabriken an. Der Verkauf der Baumwoll-Nähgarne erfolgt noch einige Zeit in bisheriger Weise und erst später durch die Vertriebsgesellschaft. Der neu gegründete Verband beschloß mit Gültigkeit vom 1. August d. J. eine allgemeine Herabsetzung der Nähgarnpreise und Erleichterungen in den Zahlungs- und Lieferungsbedingungen.

Oberschlesische Stickstoffwerke A.-G., Berlin.

* Berlin, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Unter diesem Namen ist eine neue Aktiengesellschaft gegründet worden. In der ersten Versammlung nach der Gründung ist das Grundkapital von 109,75 Mill. M auf 110 Mill. M erhöht worden. Der Zweck des Unternehmens ist der Erwerb, Ausbau und Betrieb von Stickstoffwerken, insbesondere in Oberschlesien, sowie chemischer Fabriken und elektrischer Werke, ausschließlich des Handels mit Stickstofferzeugnissen und chemischen Produkten. Die Gesellschaft übernimmt ein Kapital von 110 Mill. M an Wert für die zu gründende Stickstoff-Freiland-G. m. b. H., das bisher dem Reich gehörige Reichsstickstoffwerk Chorocz in Oberschlesien. Die Aktien werden bis zur Bezahlung dem Reiche verpfändet, das sie durch die Reichs Treuhand-Gesellschaft verwalten läßt.

Gründung einer Seeschiffahrtsgruppe der Ostsee.

Stettin, 3. Aug. (WB.) In Stettin wurde in einer Versammlung von Schiffahrtsvertretern die Seeschiffahrtsgruppe der Ostsee der Reichs-Reichsvereinigungen gegründet. Sie umfaßt sämtliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Organisationen der Seeschiffahrt der gesamten Ostseehäfen von Flensburg bis Königsberg i. Pr.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August.

Table with 7 columns: Pegelstation, Datum, Bemerkungen. Rows include Soltau, Kahl, Naxos, Mannheim, Mainz, Kaub, Köln, Vornheim, Heilbronn.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

5. August: Sonn. herabdrück. warm. 6. August: Schön, warm.

Witterungsbericht.

Table with 7 columns: Datum, Barometerstand, Temperatur, Tiefste Temp., Niederschlag, Höchste Temp., Bemerkungen. Rows include 28. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August.

Hauptstiftleitung: Dr. Fritz Goldmann.

Beantwortlich für Politik: J. B. Dr. H. Pfab; für Wirtschaft: E. Rademeyer; für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schmalzer; für Handel: J. B. Franz Richter; für Anzeigen: Kurt Schlegel. Druck und Verlag: Dr. Haas, Mannheimer Central-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E. K. 2.

Wir bauen ab

Im Einvernehmen mit Preisprüfungsstelle und Verbraucherschafft haben wir unsere Preise ganz bedeutend herabgesetzt und bieten an:

Männer-Arbeitsstiefel	Mk. 142.50	Damen-Sonntagsstiefel	Mk. 142.50, 125.00
Frauen-Arbeitsstiefel	Mk. 99.00	Damen-Spangenschuhe braun	Mk. 95.00
Damen-Halbschuhe mit Lackkappen	Mk. 85.00	Herren-Sonntagsstiefel	Mk. 160.00

Es handelt sich nur um erstklassige solide Waren. ■ **Kaufen Sie vor dem Herbst!**

Weiler's Schuhwarenhaus

Ecke der Ludwigs- u. Kaiser Wilhelmstr. Ludwigshafen a. Rh. Haltestelle der Strassenbahn.

Wiener Operettenspiele im Rosengarten. Heute, Mittwoch, 7 1/2 Uhr — Ende 10 1/2 Uhr

Eine Ballnacht

Künstlertheater „APOLLO“

Heute u. folgende Tage, abendlich 7 1/2 Uhr

Die Rose von Stambul

Palast-Theater.

Die 12 Akter-Woche! S240

Die Tragödie einer Intrigantin 6 Akte

Jugendliebe 6 Akte.

KABARETT RUMPELMAYER!

* Sherry und Cobler *

die unkomischen Strassenlänger und Tänzer.

Friedrichs-Park.

Mittwoch, den 4. August

Nachmittag- u. Abend-Konzert

Eintrittspreis: nachm. 50 Pfg., abends Mk. 1.—

Donnerstag, den 5. August 181

Wagner-Strauß-Abend

Nur kurze Zeit

in Mannheim, R 1

im Kasinosaal u. Nebenräume.

Täglich zu sehen!

Max Eigl's große Anatomie

aus München

Der Mensch

sein Entstehen und Vergehen.

Von hervorragenden Universalitäts-Professoren glänzend begutachtet.

Die Präparate stammen zum größten Teil aus der Kunstanstalt d. berühmten Anatomen Paul Zeller von der Universität München.

Wissenschaftlich! Warnend!

Belehrend!

Personen unter 18 Jahren ist der Zutritt polizeilich nicht gestattet.

18 Abteilungen!

Alles ohne Nachzahlung!

Größtes Unternehmen dieser Art 1000 Schauobjekte. Halbstündlich Erklärung der zerlegbaren anatomischen Figur. *1649

Wegen des gemeinnützigen Zweckes

äußerst niedriger Eintrittspreis:

Mk. 1.50 und 45 Pfg. Steuer.

Täglich geöffnet früh 9 bis abends 10 Uhr.

Sonntags von früh 11 Uhr ab.

Kassaschluß abends 9 Uhr.

Reith's Weinhaus „HÜTTE“

Q 3, 4 Fernruf 6684

Frühstücks=Stube

vorzüglichen Mittagstisch, auch im Abonnement Abendplatten in reicher Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Offene Pfälzerweine

in bekannter Güte zu Mk. 4.— und 5.— das 1/4 Lit.

Grosse Auswahl in Flaschenweinen der bekanntesten und besten Cressenzen.

Bund der Erfinder. E. V.

Mannheim, Waldparkstraße 32.

Am Donnerstag, den 5. Aug., abends 8 Uhr findet im Bundesstapel „Wittelsbacher Hof“ U 4, 13

öffentl. Versammlung

statt. Interessenten, auch Nichtmitglieder, sind herzlich eingeladen. *1698

Herr Ingenieur Kaeßler spricht über: Die technische Messe, der aussichtsreichste Weg der Erfindungsverwertung auf gemeinnützig. Grundlage.

Erholungsbedürftige finden bei erstklass. Verpflegung Pension. *9006

MUDAU

L. bad. Odenwald 450 Mtr. u. d. Meer Hotel Engel, Str. E. Hofmann.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen Sanit. Einrichtungen



Adolf Betz, B 5, 3, Telephon 4414.

Der schlechteste Herd

wird wie neu hergerichtet. Garantie für Brennen und Baden. *6124

Brennholz

Buchenschicht u. Rollen 1,30 m lang, über 14 cm Durchmesser, trocken frei Waggon der Verladestation Eifel und Hochwald. Eichenlohholz von 8 cm aufwärts, Stärke 2 m lang, liefert schnellstens jedes Quantum.

Hans Thiel, Brennholz-großhandel, Cordel, Nr. Trier

Gustav Beissinger Söhne, Mannheim

B 6, 32 Tel. 7565

empfehlen erstklassigen

Schweizer Apfel- u. Birnenwein

der Obstverwertungs-Genossenschaft Wislochzell (Schweiz) 53% Alkohol naturrein, glanzhell, blumig, rein-tönig wie Traubenwein zu billigem Preise.

Alleinabgabe für den Rayon Mannheim in Waggonladungen, Halb- u. Viertelstücken. Proben zu Diensten. *3713



In der Zeit großer Kohlen- und Gasnot

bewährt sich ganz hervorragend der

Hannovera-Grudeherd

mit Gießplattenheizung.

Sparsamer Materialverbrauch bei ständ. Betrieb und größter wirtschaftlicher Ausnutzung. — Kein Notbehalt, sondern dauernde Einrichtung, für jeden Haushalt geeignet bei einfachster Bedienung.

In grosser Auswahl bei:

F. H. Esch, B 1, 3, Tel. 503

Mehr als 50 Herde hier im Betrieb. Grudeherde am Platze erhältlich, wird bei Kauf vermittelt. *5516

Ab Freitag:

Der Meisterdetektiv Harry Hill

im Palast-Theater

Ab Freitag:

Der Meisterdetektiv Harry Hill

im Palast-Theater

Damen

können noch am

Zuschneide- und Nähkurs

teilnehmen, auch wird

sämtl. Damen- u. Kinder-

Gerätschaften zugeschnitten

und angeprobt. *1636

Räh- u. Zuschneideschule

Paula Hey, Rheinbamm-

straße 62.

Aufarbeiten

Matr. u. Diwans u.

prompt u. bill. übernomm.

Komme nach jeder Art.

fertig. K 3, 70, 2. St., 5th.

Prozessbearbeitung

sowie Beratung jeder Art

durch H. Schmitt, D 2, 11

1. Tel. 5082, Sprecht. 3-7.

Tüchtige Friseur

nimmt nach Kundenschaft

auf. Hauke an. Zu erfrag.

in der Geschäftst. *1665

Erfinder!

Schlagere werden

ständig gesucht.

Eng. u. Arch. aller Art,

auch Ideen (strengste Ge-

heimhaltung) u. d. Intern.

Patentbüro, Collet 3. 66.

Von der Reise zurück!

ZAHNARZT BOSSERT

E 2. 1 8008 Tel. 4170

50 Waggon

Eichen- und Buchen-Brennholz

per Waggon zu 12.— Mk. hat abzu-

geben, so lange der Vorrat reicht. *1620

Aug. Schmitt, Wallstadt, Hauptstr. 72.

Kohlenhandlung J. Eldracher

Lager Postlorenzstr. 20 — Tel. 3392

empfiehlt zur Lieferung der Marke 3 der Kohlenfari-

ration. la. Brennholz unrat.

NB. Daselbe wird in jeder Länge geschnitten und

in Fuhre frei Keller geliefert. *1615

Achtung 10%

billiger, als der

Verbandspreis

setzt Fensterscheiben

ein solange Vorrat reicht.

Gontardstr. 5 Lechner, R 7, 32

Fernsprecher 6336. *697

Zu verkaufen gegen Höchstgebot

an ehem. Arbeitsnachweis Schweiggerstr. 17

1 freisteh. Glasdach, 43 qm (Satteldach) auf eis.

Konstruktion mit Säulen, 5,80 x 8,00

1 angebauter Glasdach, 25,50 qm (Walldach) auf

eis. Konstruktion mit Säulen 2,80 x 2,10

90 qm gut erhaltene feste Latencüste 11,50 x 7,80

1 gut erhaltene Bielefeldtrappe 3,70 Stockhöhe.

*1645 Näheres Schweiggerstr. 19 (Wieschalt).

Rolladen

Kasselerzeugung

Reparaturen

S34

Rolladen und Jalousien-Fabrik

Stierlen & Hermann

Augustenstr. 33 Mannheim Tel. 2002

Unentbehrlich für die Reise!



Druck und Verlag der Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim

Der beste Taschenfahrplan

für den badischen Verkehr und der angrenzenden Gebiete mit Preisliste für 1149 Stationen

Preis 1 Mark

Verlag Druckerei Dr. Haas G. m. b. H. Mannheimer General-Anzeiger

Vollständig neue Ausgabe!